ARENA DES TODES

»Matanza«, das große Schlachten, so hieß der Feldzug der salvadorianischen Militärdiktatur (1932) gegen die aufständischen Bauern, der nur wenige Wochen dauerte und unter Aufsicht der vor der Küste stationierten britischen und US-amerikanischen Kanonenboote

35 000 TOTE

hinterließ. – »Warum sollten wir eingreifen«, so der damals kommandierende US-Offizier, »die Regierung hatte doch die Entwicklung fest im Griff.«

70 000 TOTE

sind das vorläufige Endergebnis der christdemokratischen Regierung Napoleon Duartes. Ermordet durch »Todesschwadrone«, bei Flächenbombardements und Massakern der Streitkräfte im Rahmen des US-gestützten Krieges, der von 1979 bis heute andauert.

Mit der rechtsextremen ARENA-Partei haben sich im März die Hintermänner der Todesschwadrone (Armee & Großgrundbesitzer) durch unrepräsentative »Wahlen« selbst an die Macht gebracht. Orlando de Sola, vom »Miami-Clan« der ARENA, redet jetzt vom »totalen Krieg«, der schnell und effektiv zum Ziel käme:

100 000 TOTE

seien innerhalb von sechs Monaten möglich. Das schreckliche Ausmaß dieses staatlich lizensierten Totens läßt sich somit jetzt erahnen. Laut wird innerhalb der TODES-ARENA auch schon darüber nachgedacht, daß zur vollständigen »Ausradierung« der politischen Opposition

200 000 TOTE

notwendig seien: Mitarbeiter von Gewerkschaften, Flüchtlingskommissionen, Genossenschaften, Anwaltskanzleien, Krankenhäusern, Universitäten und Menschenrechtsorganisationen.

Mit den »Wahlen für den Krieg« und der Ablehnung der Friedensvorschläge der Opposition wurden dafür jetzt die Weichen gestellt. Geheime Abkommen zwischen der salvadorianischen Armee und der nicaraguanischen Contra lassen das Schlimmste befürchten: nachdem sie ihr blutiges Geschäft in Nicaragua erledigt haben, sollen Tausende von Contrasoldnern die Armee El Salvadors verstärken.

Nur die weltweite und entschlossene Parteinahme auf seiten der geschundenen Bevölkerung El Salvadors, die in ihrer Mehrheit demonstrativ den »Wahlen« vom März 89 ferngeblieben war, kann den drohenden Massenmord verhindern.

GLEICHZEITIG RUFT MEDICO ZU SPENDEN AUF, DIE DRINGEND BENÖTIGT WERDEN, UM IN EL SALVADOR LANDESWEIT EINE MEDIZINISCHE NOTVERSORGUNGSSTRUKTUR AUFZUBAUEN.

SPENDENKONTO NR. 1800 SPARKASSE FRANKFURT STICHWORT »EL SALVADOR«

ODER POSTGIRO 6999-508 KÖLN

medico international, Obermainanlage 7
6000 Frankfurt 1, Tel. 069-4990041 / 2

Dieser Aufruf kann als Plakat sowie in Form von Handzetteln zum Verteilen auch in größeren Auflagen bei medico abgerufen werden.

◆

Die Bundesregierung ist aufgefordert, die Entwicklungshilfe für den ARENA-STAAT sofort zu stoppen! Ihre Aufrechterhaltung dient der Ermunterung derjenigen, die die salvadorianische Todespirale fortzusetzen gedenken.

EL SALVADOR

UNTERSCHRIFTENAKTION

APPELL AN DIE BUNDESREGIERUNG:
STOPP DER ENTWICKLUNGSHILFE FÜR EL SALVADOR!

Ich fordere die Bundesregierung auf, die Entwicklungshilfe für El Salvador sofort einzustellen. Ihre Wiederaufnahme muß gebunden sein an eine dauerhafte Friedenslösung, an die Beendigung der mörderischen Aktivitäten der Todeschwadrone sowie an die Untersuchung und gerichtlichen Verfolgung der Kriegsverbrechen und Massaker, die die salvadorianischen Streitkräfte in den neun Jahren des Krieges begangen haben.

Dieser Appell wurde bisher unterzeichnet u.a. von:
Peter O. Chotjewitz - Günther Anders - Hans Wollschläger - Ludger Volmer (MdB) Jürgen Meier (Die Grünen) - Peter Härtling - Herbert Grönemeyer - Angelika Beer (MdB) - Prof. Helmut Gollwitzer - Walter Jens - Ossip K. Flechtheim - Franz Xaver Kroetz - Dorothee Sölle - Hans Magnus Enzensberger - Günther Grass - D. Kurt Scharf D.D. - Antje Vollmer (MdB) - Petra Kelly (MdB) - Jakob von Uexküll (MdEP)

NAME	ADRESSE	UNTERSCHRIFT	(x)
			( )
			( )
			( )
			( )
			( )
			( )
			( )
			( )
			( )
			( )

(x) Ich wünsche weitere Informationen über El Salvador von medico international

Wie bitten um Verbreitung dieses Aufrufs. Unterschriftenlisten entweder aus dieser Vorlage kopieren oder bei medico anfordern. Zurücksenden an:
medico international - Obermainanlage 7 - 6000 Frankfurt-1 - Telefon 069 / 4990041